

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Verantwortl. Red. und Verleg. von G. W. Sailer (Nagold) Nagold.

Bestenfalls Zeitung in
Oberamtsbezirk. —
Kreuzer sind höher von
bestem Erfolg.

Der Gesellschafter wird
von der Redaktion
abgegeben. —
Kreuzer sind höher von
bestem Erfolg.

Telegraphische Adressen:
Gesellschafter Nagold.
Postfachnummer:
Stuttgart 3112.

Nr. 197

Begründet 1826.

Freitag den 22. August 1924

Preis pro Nummer

98. Jahrgang

Tagespiegel

Das Strafverfahren gegen verschiedene Mitglieder der
niedrigen Handelsvertretung wegen Beamtenbeleidigung,
Schönheitsförderung und Verbrechenbegünstigung ist auf
diplomatische Weisung eingestellt worden.

Die „Pariser Journale Industrielle“ berichtet, die franzö-
sische Regierung wolle eine große Menge Eisenbahnmaterial
auf Einkaufskosten in Deutschland bestellen.

Nach Asquith soll seine Führerschaft in England nieder-
gehen, da es ihm nicht gelungen sei, durch einen längeren
Aufenthalt in Südfrankreich seine Gesundheit wiederherzu-
stellen. Die Führung wird wohl Lloyd George über-
nehmen.

In New York wird das Gerücht verbreitet, daß die
Firma Morgan sich aus der Gruppe der Banken zurück-
ziehen wolle, die die deutsche Anleihe finanzieren wollten,
und zwar wegen der Aufrechterhaltung der Ruhrbesetzung
durch die Franzosen. Es verlautet, die Firma Morgan
wolle die Franzosen aus der Ruhr herausdrücken, sobald der
Tausch in Kraft tritt.

Was tut unserer Landwirtschaft heute am meisten not?

Daß ihr geholfen werden muß und zwar so schnell als
möglich, nicht nur in ihrem eigenen Berufs- und Stand-
esinteresse, sondern noch weit mehr im Interesse des ganzen
Volkes, von dem nun eben einmal ein Drittel mit etwa 20
Millionen heute nicht mehr von eigenem Brot und Fleisch
gelöst werden kann, darüber werden wir wohl alle einig
sein.

Denn folgende Tatsachen lassen sich nicht abstreiten: 1. Die
Erzeugungskosten sind erheblich über den Betrag von 1913
gestiegen; demnach sind 2. die Preise für die wichtigsten
landwirtschaftlichen Erzeugnisse tief unter den Friedenspreis
gesunken. Folger: Das Anlagekapital des Landwirts vermindert
sich nicht mehr (vor dem Kriege verminderte es sich wenigstens
um 3 Prozent), ja nicht nur das, nicht einmal seine Betriebs-
kosten werden durch die Erzeugnisse gedeckt. Was er in den
ersten Jahren nach dem Kriege an Uebererträgen erhielt, was
er dann zur Ergänzung seines Inventars, zu wirtschaftli-
chen Neubauten, zur Verbesserung seiner Felder, die unter
dem Raubbau des Krieges stark mangelten hatten — was er
also von jenem Mehl zum Wiederaufbau seiner Wirtschaft
verwendet hat, das ist inzwischen zum guten Teil wieder auf-
gewendet, und so geht es jetzt an seine „Subsistenz“ selbst. Er
vermag sich bereits auf der tiefsten Ebene der Wirtschaft zu
halten. Die wirtschaftlichen Folgen einer so im Nieder-
gang befindlichen Landwirtschaft kann sich jedermann
wohl vorstellen. Wie nun kann dem Landwirt am wirk-
lichsten und schnellsten geholfen werden?

Darüber wurde am letzten Deutschen Gärtner-
tag in Stuttgart — denn der Gärtner hat gleich neben dem
Landwirt sein — viel und eindringlich verhandelt. Nationaler
Vernunft, klüßere Kalkulation, Berücksichtigung der Frucht-
folge, Wiedergewinn des Saurebrotens, größere Kreditwürdig-
keit, Zerschlagung.

Der Reichswirtschaftsrat hat vor wenigen To-
nen die Forderung geäußert. Sie wird alle bald vor
den Reichstag kommen, und alle die alten Fragen, die
den 1879, als Bismarck die Getreidezölle einführte, die
Kämpfer aus heftigsten erregte, werden wieder aufzuwerfen
mit alle Stürme erregen. Stürme, die umso heftiger toben
werden, als das deutsche Volk gleichzeitig von den Sorgen
des Damenspiels durchsetzt wird.

Da wird man hören, der Zollfuß beste erht recht nicht
in Landwirtschaft, dagegen werde er durch die Verteuerung
des Vieles umfänger der Allgemeinheit und namentlich dem
kleinen Mann bei seinem hargen Verdienste schaden. Man
wird weiterhin hören, bis der Getreidezoll sich auswirken
nicht wolle, sei die Landwirtschaft bereits verloren. Was sie
brauche, das sei eine Hilfe, diese aber — und das war
wiederlich auch der Standpunkt der preussischen Regie-
rung in dieser Frage — sei eine sofortige und ausreichende
Kredithilfe.

Gewiß! Wenn nur diese so rasch sich schaffen ließe! Auch
denn wir die 800 Millionen von den ausländischen Bankiers
kommen — die nimmt Frankreich größtenteils in Beschlag
und jedenfalls wird davon nicht viel auf die Landwirtschaft
fallen. Und auch hierbei würde es sich nur um eine augen-
blickliche Hilfe handeln. Der deutsche Landwirt braucht aber
eine Dauerhilfe und die ist nur auf anderer Weise
möglich: Entweder werden die Subventionen so verteilt,
daß sie in richtigen Verhältnis zu den Kosten der landwirt-
schaftlichen Erzeugnisse, zu Frucht und Fleisch stehen, oder
es werden die letzteren Preise gehoben und vor dem Druck
der Auslandsimporte geschützt.

Wie man nun das erstere Mittel — Senkung der
Subventionen — praktisch fertig bringt, ist mir nicht
klar. So etwas ist es nicht möglich oder selbstlich er-
reichen. Nur den anderen Weg aber sehen wir bis jetzt

den Vortag der Erfahrungen eines Menschenalters. Und
diese lehren, daß die Bismarcksche Schutzpolitik der
allgemeinen Volkswirtschaft absolut nicht geschadet, sondern
sie national aus der Krise der Welt und achtziger Jahre
gerettet und zu achtunggebietender Blüte gebracht hat.

W. H.

Das Notenbankgesetz

Berlin, 21. August. Der Gesetzentwurf betr. die neue
Notenbank enthält folgende Bestimmungen:

Unabhängigkeit und Notentwurf

Die Reichsbank wird als deutsches Zentralnoten-
institut aufrechterhalten, jedoch von dem Einfluß der
Regierung völlig losgelöst. Nach dem Bank-
gesetz hat die Bank für die Dauer von 50 Jahren das aus-
schließliche Recht der Banknotenausgabe in Deutschland. Die
Deutsche Goldkreditbank geht in der Reichsbank auf. Aus
den vier bestehenden Provinzialnotenbanken behalten das ihnen
nach dem alten Bankgesetz zustehende Notenkontingent bis
zum Höchstbetrag von 194 Millionen Mark. Die neuen
Banknoten lauten auf Reichsmark. Die Stückelung geht
herunter bis auf 10 Mark. Sie sind das einzige un-
bedingte Zahlungsmittel in Deutschland. Die
Reichsbank soll mindestens ein Kapital von 300 Millionen
Reichsmark haben, es kann jedoch erforderlichenfalls bis auf
400 Millionen erhöht werden.

Verwaltung

Die neue Bank wird wie bisher durch das Reichs-
bankdirektorium, das ausschließlich aus deutschen
Staatsangehörigen besteht, verwaltet. Der Präsident wird
von dem Generalrat auf 4 Jahre gewählt. Die Mitglieder
werden vom Präsidenten auf 12 Jahre ernannt. Die Be-
amten werden vom Präsidenten auf Vorschlag des Direk-
toriums ernannt. Die Aufsicht über die Bank werden
durch die Generalversammlung vertreten, die jährlich den
Verwaltungsbericht empfängt, über die Bilanz und die Ge-
winnverteilung beschließt, sowie über die Abänderung der
Satzung. Der Verwaltungsrat und dessen Vertreter haben in
der bisherigen Form erhalten und haben lediglich gut-
achtliche Aufgaben als neues Organ der Bank. Der Gene-
ralrat ist im engen Anschluß an die Bestimmungen der
Sachverständigenkommission gebildet. Entsprechend der Be-
stimmung des Sachverständigenkommissionen erhält die Bank
einen Kommissar, der das Ueberwachungsrecht
ausübt. Alle Noten müssen den Kontrollstempel
des Kommissars tragen. Zum Schutz des Bankge-
heimnisses ist allen Schweigepflicht auferlegt. Im
Interesse der Aufrechterhaltung der Fälligkeit mit der Reichs-
regierung sind Berichte in währungs- und finanzpolitischen
Angelegenheiten zu erstatten.

Wechselkurs und Verkehr mit der Reichsverwaltung

Die von der Bank auslaufenden Wechsel müssen
ständig regelmäßig drei Unterschriften tragen, wobei
von der dritten Unterschrift abgesehen werden kann,
wenn die Sicherheit des Wechsels durch Lebensversicherung ge-
währleistet ist. Ein solcher nur zwei Unterschriften tra-
gender Wechsel soll jedoch ein Drittel des gesamten Wechsel-
portefolles nicht überschreiten. Die Geschäfte für das Reich
sind durch die Reichsbank vorzunehmen. Dem Reich darf
bis zu 100 Millionen Reichsmark Betriebskredit gegeben
werden, der jeweils bis zum Ende des Geschäftsjahres der
Reichsbank wieder zurückerhalten sein muß. Post und
Eisenbahn können zusammen bis 200 Millionen Reichs-
mark Betriebskredit erhalten. Als Gegenleistung dafür kann
die Reichsbank verlangen, daß Post und Eisenbahn ihre
Geschäfte über die Reichsbank abwickeln. Bei der Reichs-
bank wird schließlich ein Entschädigungsfonds unter-
konten geführt, das ohne Zustimmung der Bank zwei
Milliarden Reichsmark nicht übersteigen darf.

Deckung und Einlösung der Noten

Es ist die Deckung der Noten in Gold oder Devi-
sen von 40 Prozent vorgeschrieben, wozu drei Viertel,
also 30 Prozent, des Umlaufs in Gold bestehen muß. Im
Fall der Unterschreitung hat die Bank eine gestaffelte Steuer
zu zahlen und ist verpflichtet, ihren Diskontsatz entsprechend
zu erhöhen. Die Einlösung der Noten soll nach der
Wahl der Bank in Gold oder Devisen erfolgen. Neben
der Notendeckung hat die Bank für eine 40prozentige
Deckung ihrer täglich fälligen Verbindlich-
keiten zu sorgen, und zwar in besonders klüßigem Besiz.

Gewinnverteilung — Hoffungen

Aus dem Gewinn der Bank erhalten die Anteilhaber
eine jährliche Dividende von 8 Prozent. 20 Prozent des
Reingewinns werden dem Reservefonds zugewandt, solange
er weniger als 12 Prozent des Notenumlaufs beträgt. Von
dem Restbetrag des Reingewinns erhält das Reich von den
ersten 50 Millionen die Hälfte, die Anteilhaber erhalten
die andere Hälfte. Die nächsten 50 Millionen werden zu
zwei Dritteln auf das Reich und zu ein Drittel auf die

Anteilhaber aufgeteilt und der verbleibende Restbetrag
unter die beiden zu neun Zehntel und ein Zehntel verteilt.
Das Reich ist nach Ablauf des Notenprinzips (50 Jahre)
berechtigt, die Reichsbank mit einjähriger Kündigungspflicht
aufzuheben und die Grundstücke zu übernehmen.

Neue Nachrichten

Reichstag und Damensache

Berlin, 21. August. Der Reichstag hat
beschlossen, die Damensache zu erst im Ausschuss für Aus-
wärtige durchberaten zu lassen und hierfür nötigenfalls die
Ausschließung auf Sonntag auszuweichen. In der
ersten Sitzung am Freitag nachmittags 3 Uhr wird nur
eine Erklärung der Regierung abgegeben, worauf sich der
Reichstag bis Montag zur großen Aussprache vertagt, die
man im Dienstag abschließen zu können hofft. Am Mitt-
woch würde jedoch die entscheidende Abstimmung zu erwar-
ten sein.

In den Verhandlungen des Reichstages mit den Ver-
einigten wurde ein Vorschlag gemacht, auch bezüglich des
Eisenbahngesetzes eine Behandlung zu nehmen, mit der
die Zweidrittelmehrheit umgehen werden könnte. Ent-
scheidend ist die Stellungnahme der Deutschnationalen.

Der Reichstag wird am Freitag und Samstag die
Damensache beraten und damit jedenfalls am Samstag
zum Schluß kommen.

Der Reichsanwalt kündigt die äusseren verfassungsmäßigen Mittel an

Berlin, 21. Aug. Im Reichstagsausschuss für Auswärti-
ges erklärte der Reichsanwalt, der Vertrag von London sei
von allen Abordnungen unterschrieben worden. Die ständige
Anwesenheit sei aber bis zum 30. August aufgeschoben wor-
den. Wenn die Reichsregierung am 30. August nicht in der
Lage sei, die Damensache als angenommen zu übergeben,
so sei die Unterzeichnung in London fraglich. Sollte im
Reichstag keine Zweidrittelmehrheit zu finden sein, so müßte
die Reichsregierung alle verfassungsmäßigen Mittel anwen-
den, um die Gesetze durchzuführen.

In der deutschnationalen Fraktion hat sich, wie die Blät-
ter melden, der Widerstand gegen die Gesetze vermindert, da die
Regierungsmittel unvollständig seien. Man werde
vor einer Reichstagsauflösung nicht zurückweichen, um so
mehr, als schon über 300 Entschuldigungen von Verammlun-
gen im Reich eingelaufen seien, die unbedingte Abkündigung
verlangten.

Käftlundentag in den preussischen Staatsbetrieben

Berlin, 21. Aug. Vertreter der Gewerkschaften verhandeln
jetzt mit dem preussischen Ministerpräsidenten und dem
Arbeitsminister wegen der Wiederherstellung des Käftlund-
entags in Preußen. Der Ministerpräsident hat die bedingte
Zusage gegeben, daß in den preussischen Staatsbetrieben neue
Arbeitsverordnungen gegen den Käftlundentag nicht mehr
erlassen werden sollen.

Was sagt Herriot dazu?

Koblenz, 21. August. Die französische Besatzungsbehörde
hat den deutschen Dienststellen mitgeteilt, daß in Koblenz der
bereits beschlagnahmte Garnisonlazarett nicht ausreicht und
daß die Errichtung eines neuen Krankenhauses mit 250 Betten
benötigt werde. Die deutschen Dienststellen sind ratlos,
wie sie diesem Verlangen nachkommen sollen.

Sportstättenkandal in Nordhausen

Erfurt, 21. August. Der bürgerliche Ordnungsrat der
Stadtverordnetenversammlung Nordhausen (Broding
Schulze) habe gegen verschiedene sozialdemokratische Be-
amte beim Regierungspräsidenten in Erfurt und beim
preussischen Minister des Innern, Seering, höhere For-
schuldigungen erhoben, die sich auf folgende Lokalen grün-
den. Einer im Juli fälligen Verpflichtung der Kreispar-
teie von 800 000 Goldmark stand eine Deckung von nicht
ganz 500 000 Mark gegenüber. Für eine Verpflichtung aus
einem Wechselzettel von 300 000 Goldmark war überhaupt
keine Deckung vorhanden. Die Kreispartei hat große
Summen gegen Käfte ohne die geringste Sicherheit aus-
schießen, davon sind 600 000 Goldmark wahrscheinlich verloren.
Der Direktor Kähnemund hat mit Willen und Zustimmung
des Landrats Kintz und des Kreisdeputierten
Herze, der für den abweichenden Kredit die Landratspar-
teie führt, die verwerflichen Handlungen vorgenommen.
Ein Parteifreund in Berlin hat von der Kreispar-
teie ein Darlehen von 130 000 Goldmark erhalten. Selbst
die Summen am Fälligkeitstag zurückzugeben, erbot er sich
der Kreispartei 300 000 Mark zu vermitteln. Dem Ber-
liner wurden zwei Handwechsel von zusammen 300 000
Mark unter Gegenzeichnung von Kintz und Herze aus-
gestellt. Von diesen Summen erhielt aber die Kreispar-
teie nichts; mit etwa 130 000 Mark wurde die Schuld des
Berliner „abgedeckt“ und dieser erhielt außerdem 30 000
Mark als Provision für die angeblich „vermittelten“ 30 000
Mark. Ueber die restlichen 130 000 Mark sind überhaupt
keine Besuche vorhanden. Eine Firma in Nordhausen erhielt



ein Darlehen von 100 000 Goldmark, das im Juli mit den schuldigen Zinsen auf 180 000 Mark angewachsen war, ohne daß eine Sicherheit vorhanden ist. Der Bankrat Knobl selbst erhielt ein Darlehen von 5000 Mark, davon 3000 Mark zu ein Jahr unverzinstlich. Die Beschwärdeführer erklären, daß ihr Kassenmaterial noch lange nicht erschöpft sei. Gegen den Sparfassenleiter Köhnenmund ist ein blauschliches Strafverfahren eingeleitet worden.

Die Unterzeichnung des Schiffsprotokolls

London, 21. Aug. Die Unterzeichnung des Schiffsprotokolls der Londoner Konferenz soll, wie die „Times“ erfährt, wahrscheinlich durch die in London beurlaubten Gesandten und Botschafter vollzogen werden.

Der Beschluß Snowdens

London, 21. Aug. In der Erklärung des Schiffssekretärs Snowdens über die Verschleierung des Schiffsprotokolls der Londoner Konferenz, die die „Times“ erfährt, wird wahrscheinlich durch die in London beurlaubten Gesandten und Botschafter vollzogen werden.

Einige Blätter sprechen die Vermutung aus, Mac Donnell werde im Herbst Neuwahlen vornehmen.

Handelsvertragsverhandlungen mit Italien

Rom, 21. Aug. Mussolini sprach den beiden Vertretern Italiens auf der Londoner Konferenz, den Ministern Stojan und De Rova die Genehmigung über die Erfolge der italienischen Abordnung aus. Volkswirtschaftsminister De Rona kündigte an, daß im Oktober oder November Verhandlungen mit Deutschland über einen Handelsvertrag beginnen werden. Sie werden aber nicht mehr so leicht sein, wie vor dem Krieg, denn Italiens Industrie sei in der Zwischenzeit erkrankt und erzeuge nicht vieles, was früher aus Deutschland bezogen werden mußte.

Verhaftungen in Italien

Rom, 21. Aug. Wie verlautet, stehen mehrere Haftbefehle gegen Faschisten bevor, die in die Erinnerung zurückzuführen sein sollen. Die Reihe soll nicht von den Nordern, sondern von Helfershelfern begraben worden sein. Bei den Unruhen am Bahnhof in Neapel am vorigen Sonntag sind von der italienischen Miliz zahlreiche Teilnehmer festgenommen worden, von denen 20 wieder freigelassen wurden. Den Wachdienst im Hafen hat die Gendarmarie wieder übernommen.

Die Unruhen in Indien

London, 21. Aug. Neue Nachrichten aus Indien besagen, daß die Unruhen in Heiderabad und Mandolai eine sehr ernste Lage geschaffen haben. Auch Hindustan selbst ist nicht unruhig worden, die heiligenbilder zerstört und nicht jeder in den Straßen mißhandelt worden. Nur mit Anwendung von Wassergewalt konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Inwieweit man englischerseits ein Interesse in der Fortführung oder Unterdrückung des Gegenjahres zwischen Mohammedanern und Hindus hat, läßt sich noch nicht übersehen.

Württemberg

Stuttgart, 20. Aug. Vom Landtag. Der Abg Baumgärtner hat zwei kleine Anfragen gestellt. In der einen wünscht er Steuerzuschlag für die vom Hugeloch heimgeleiteten Landwirte, in der anderen Befreiung der Kleinlandwirte von der Umsatzsteuer, die vor der Ernte Getreide und Vieh zukaufen und trotzdem für den gesamten Eigenverbrauch zur Umsatzsteuer herangezogen wurden.

Ausstellung bienenwirtschaftlicher Erzeugnisse. Mit dem 77. Landtag. Hauptfest vom 26.—28. Sept. da. Ja, auf dem Cannstatter Wägen wird eine Ausstellung von Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräten, ferner eine Schau in Honig und Wachs sowie Erzeugnisse hieraus verbunden werden. Bienenzüchter und Bienenfreunde werden manchen Interessanten zu leben bekommen. Die Anmeldungen sind bis 10. Sept. an die Landwirtschaftskammer einzureichen.

Für die Schwerekriegsbeschädigten. Zum Kriegsoberfest hat der Verband nationalsozialistischer Soldaten eine Sammlung zu Liebesgaben für Schwerekriegsbeschädigte veranstaltet. Die Spenden gingen so reichlich ein, daß 200 Pakete für Stuttgart mit Genuss- und Bedarfsmitteln zusammengestellt werden konnten, die durch Mitglieder des Verbandes der Schwerebeschädigten in ihre Wohnungen zugehört wurden. Welche Sommer haben sie das! Und wie groß war die Freude in den Familien über die unvorhofften Gaben. Denk man denn auch noch an uns? war gewöhnlich das erste Wort der Lieberrückten. Auf Weihnachten will der Verband wieder eine Sammlung in die Wege leiten und er hofft auf weitere Unterstützung. Aber auch inwischen den armen Schwerekriegsbeschädigten eine Freude machen will, der sende ein Scherlein an die Witwen der Stadt. Sportasse 25575 oder sonstige Gaben an Regierungsrat Ellenhaus, Stuttgart, Alexanderstraße 10a, oder an Kaufmann Gengenbach, Bismarckstraße 93.3, Rufnummer 2131.

Schwandler versuchen gegenwärtig, unbefugterweise zwang. Kirchensteuer bei den Gemeindegliedern Stuttgart in der Wohnung einzuziehen und unter falschem Namen zu beschreiben.

Ein ehelicher Mord. Der Reiseur Albert Haber aus Karlsruhe hatte im April v. J. zwei Karlsruher Polizeibeamte in Zins den Franzosen im beschleunigten Rheinhafen verhaftet, die darauf die Beamten verhafteten. Der Strafbescheid des Oberlandesgerichts Stuttgart verurteilte Haber zu drei Jahren 1 Monat Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Vom Tage. Auf dem Pragsriedhof wurde, in einem Schuttkarten verpackt, die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

Aus dem Lande

Plochingen, 21. August. Zugsunfall. Der Zug der gestern abend 7.56 Uhr nach Ultingen abgehen sollte

hatte über eine halbe Stunde Verspätung. Er fuhr auf einen Zusammenstoß einer Lokomotive mit einem Wagen zurückzuführen, der auf der Station Ultingen ereignete. Es soll einige leichtere Verletzungen von Reisenden infolge des heftigen Zusammenstoßes gegeben und eine Frau einen Rückenbruch erlitten haben.

Nedersachsen, 21. August. Unfers Jugend. Im letzten Tag lag eine Gesellschaft junger Leute beständig Geldscheite an zwei belebten Straßen die noch nicht einmal reifen Frühlings mit den Baumstümpfen herunter und leeren einen großen Baum fast vollständig.

Befehl, 21. August. Abchied. Stadtschultheiß Köhler, der in den Ruhestand tritt, verabschiedete sich in der Sitzung vom Gemeinderat. Als Zeichen des Dankes für die treue 20jährige Leitung der Stadtgemeinde wurde dem Schiedenden eine prächtige Standuhr übergeben.

Bielstein, 21. August. Um ein Gemeinderatsmandat. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde das Bescheid des bisherigen kommunikativen Gemeinderatsmandats über um Befreiung von seinem Gemeinderatsmandat (siehe ist aus der kommunikativen Partei ausgetreten) von den bürgerlichen Gemeinderäten, die die Mehrheit im Kollegium haben, abgelehnt. Er gehört also weiterhin dem Gemeinderat an.

Weinsberg, 21. August. In den Ruhestand. Dieser Tage verließ der verdienstvolle langjährige Vorstand der Postämter Weinsbergs, Prof. Dr. Wetzel, die hiesige Stadt. Er überließ mit seiner Familie nach dem nahe gelegenen idyllischen Ullstein, wo er seinen Ruhestand zu verbringen gedenkt. Die Stadtgemeinde und die Einwohner, insbesondere der Stand der Weingärtner, Kelter, Gastwirte usw. haben dem Schiedenden sehr viel zu verdanken.

Brand, 21. August. Brand. Der erst achtjährige, etwas beschränkte Sohn der getraut lebenden Küsterwitwe Meißel ging schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken um, im Holzstall des Pfarrers ein Feuer zu machen. Er führte seinen Plan aus. Vom Holzstall aus ergriff der Brand die Scheide, die er in die Höhe legte und damit Futter- und Strovvorräte, Geflügel und Hausgerätschaften von fünf nicht mit Glasgläsern gesicherten Familien vernichtete. Natürlich läßt auch die Versicherung sehr zu wünschen übrig. Die Dehninger Antisprache trat noch kräftig zum Schutz der Nachbarschaft und beim Löschen des Brandes in Tätigkeit.

Koch, 21. August. Unglücksfall. Der Besitzer einer Kupfermiede war mit dem Verschmelzen von neuen Kupfergeleht beschäftigt. Durch Einleiten von Schwefel und Sinterdämpfen erlitt er eine schwere Gasausgasung, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Heidenheim, 21. August. Naturtheater. Am kommenden Sonntag werden mit dem aus Stuttgart kommenden Mitgliedern der dortigen Spielvereinigung auch der Generalvorstand des Württ. Landesverbandes für Volkshauswesen zur Besichtigung des hiesigen Naturtheaters und zur Tellaufführung hierher kommen. Der Sonderzug geht in Stuttgart ab 6.15 Uhr vorm., Heidenheim an 8.28, zurück abends 8.05, Stuttgart an 10.22 Uhr.

Solange die Bewohner auf dem Felde waren, wurde der Kaufmann Kold in Heidenheim ein Einbruchsliebhaber verübt im Wert von 200 M. Die Täter, drei junge Jungen, konnten bereits verhaftet werden.

Eilen, 21. August. Schwere Gewitter. Über unsere Gegend ging ein schwarzes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die Mitte der Ortschaft ging bald einem See, die in der Nähe des Bodens gelegenen Häuser standen bald mit ihren Erdgeschossen unter Wasser.

Deutsch, 21. August. Motorradunglück. Der Deutsch-Amerikaner Gopp, der die Weltfahrt um den Bodensee unternimmt, wurde schwer verletzt hieher gebracht. Er war bei Gengenbach mit seinem Motor-Rad auf ein Fuderwerk aufgefahren, das trotz harter und mehrfacher Signale nicht ausweichen war. Gopp erlitt schwere Schnittwunden am Kopf und blieb blutüberströmt liegen.

Leinwand, 21. August. Aufhebung des Finanzamts. In der Sitzung des Gemeinderats Ravensburg vom 19. d. M. gab Oberbürgermeister Mang die Besprechung der Frage der Finanzamtsaufhebung, wonach das Finanzamt in Weingarten verbleibt. Kenntnis, daß das Finanzamt Leinwand halb aufgehoben und dem Finanzamt Ravensburg-Weingarten angegliedert werde. Das Reich gebe damit um, eine Reihe württ. Finanzämter aufzuheben. Bei dem betreffenden Amt hier ist von einer solchen Verlegung noch nichts bekannt.

Feldbesuch, 21. August. Hoher Besuch. Jureit wird die frühere Königin, Herzogin Charlotte zu Württemberg, im hiesigen Schloß zu Besuch.

Friedrichshafen, 20. August. Das neue Amerika. Luftschiff enthält 14 von einander unabhängige Gaszellen. Seine Oberfläche beträgt nicht weniger als 14 000 Quadratmeter. Im Tragflügelgerüst dessen unterer Teil als Kasten ausgebildet ist, befinden sich die Betriebsmittel, über 100 große Benzol- und Dieselöl, Wasserballast und die Kautschukschläuche für die aus 24 Mann bestehende Besatzung.



Eilen Sie
zur Post und
bestellen Sie sofort den
„Gesellschafter“
mit seinen beliebigen Gratisbeilagen:
„Unsere Heimat“ und „Feiertunden“
Sie brauchen eine Zeitung die Sie über alles Wissenswertes auf dem Laufenden hält. Bestellungen nehmen alle Postboten und Briefträger entgegen. Nach dem 25. Aug. verlangt die Post eine besondere Gebühr von 20 Pfennig.

legung. Hinter dem Bug des Schiffes sind der Führer und daran anschließend die Fahrgäste untergebracht. In beiden Seiten eines Mittelganges liegen 8 Abteile von einseitiger Ausrichtung, in denen je 6 Personen Platz finden. Es finden insgesamt 20 Passagiere zur Verfügung. In der Führerkabine befindet sich eine Radiostation, die auf 2000 Kilometer Nachrichten übermitteln und aus 400 Kilometer empfangen kann, ferner die für die Führung erforderlichen Instrumente. Der Antrieb erfolgt durch zwei neuartige 400pferdige Luftschiff-Motoren, die in besonderen Gondeln untergebracht sind. 4 Leitrohre, 1 hinten unter dem Heck. An der Spitze des Luftschiffs ist eine Vorrichtung zur Verankerung. Die normale Reisegeschwindigkeit beträgt 108 Kilometer in der Stunde, kann aber auf 130 Kilometer gesteigert werden.

Vom Bodensee, 21. August. Bodensee. Die Gruppe des Württembergischen Offiziersbundes läßt das allbekannte Bodenseefest wieder aufleben und lädt dazu für 21. August nachmittags 3 Uhr die Mitglieder des Offiziersbundes und der Offizier-Regimentsvereinigungen auf die Bahnhofstrasse 124, Kurparkhotel ein. Oesterreicher, Badener und Saarer nehmen teil.

Aus Stadt und Land.

Roggen, am 22. August 1924.

Arbeit macht des Lebens Lauf / Noch einmal so müde
Früher geht die Sonne auf. / Früher geht sie unter.

Das Ende der Hundstage. Mit dem 23. August geht die Hundstage zu Ende. Von ihrer verhängten oder auch beliebigen sprichwörtlichen Hitze hat man dieses Jahr allerdings kaum etwas verspürt. Dafür warnte aber die ganze Woche vor Hundstage verschiedentlich mit einem ausgeprägtem „Hundewetter“ auf, wie es die schlimmste Regenzeit zwischen Winter und Frühjahr nicht „fruchtbringlicher“ beschreiben kann. Wer in diese Zeit seine Ferien verlegte, dürfte recht unangenehme Enttäuschungen erlebt haben. Sehr unangenehm haben sich diese für ganz unvorstellbar möglichen Hundstage auf die Verkehrsverhältnisse ausgewirkt, wie man von verschiedenen Seiten hört. Offenbar geht mit der Herrschaft der Hundstage nun auch für einige Zeit die Herrschaft der starken Winde, der kalten Winde und des unfreundlichen Wolkenshimmels zu Ende, um einem milden und heiteren September Platz zu machen.

Der Planet Mars erreicht bekanntlich am 21. August sein größte Erdnähe in diesem Jahrhundert, er wird dann nur etwa 55,75 Millionen Kilometer von der Erde entfernt sein. Die geeignete Zeit zur Beobachtung ist etwa um Mitternacht, wenn er den höchsten Stand über dem südlichen Wendekreis erreicht hat. Diese Höhe beträgt nur etwa 2 Grad. Aus diesem Grund werden auch bei üblichen Verhältnissen von den Beobachtungen auf den nördlichen nördlichen Sternwarten besondere Erdnähe überhaupt zu erwarten sein, denn die Tiefe vom Fernrohr zu durchdringende Luftschicht läßt die feinen Einzelheiten auf der Oberfläche des Mars nicht scharf hervorheben. Ungleich günstiger wird die Betrachtung in den nördlichen subtropischen Gebieten und auf der südlichen Erdhalbkugel sein. An den letzten fünf Abenden erschien übrigens der Mars weit weniger rot, als es sonst der Fall zu sein pflegt, ein Beweis, daß die rötliche Färbung zum Teil durch Einflüsse der Luftschicht der Erde hervorgerufen wird. Da manche Leute glauben, daß auf dem Mars Menschen oder menschenartige Wesen leben und daß auf dem Mars sichtbaren Längsrisse riesige künstliche Kanäle seien, so will man — in Amerika natürlich — die Erdnähe benutzen, um endlich den Marsbewohnern ein Zeichen zu geben und ein solches von ihnen zu erhalten. Amerikanische Zeitungen berichten, man habe eine Anzahl riesiger Scheinwerfer errichtet, die vereint ihre Licht auf den Mars werfen und so Zeichen geben sollen. Die Erwartungen werden sich nicht erfüllen, denn der Mars ist mit der bekannte Verichter der Weltreise James F. Cook er mit Recht behauptet. Längst ein toter Stern, dessen Name nicht zugehört sind, da er ohne nennenswerte Luftschicht der Welttraumfläche preisgegeben ist.

Ausfuhr von Getreide usw. Die Zollstellen sind endlich mit Brotgetreide (Roggen, Weizen, Speltz) und das bereits bereitgestellte Mehl, Gerste und Hafer, sowie Reis bis auf weiteres zur Ausfuhr aus dem Reichsgebiet zugelassen, wenn den Sendungen eine Unbedenklichkeitsbescheinigung beifügt. Die Erstellung der Unbedenklichkeitsbescheinigung für Ausland, die ihren Sitz in Württemberg haben, ist dem Kommandeur Dr. Gögler bei der Zentralkasse für die Landwirtschaft, Abwicklungsstelle der Landesversorgungsstelle in Stuttgart als württemb. Beauftragten des Reichskommissars bei der Reichsgetreidestelle, Geschäftsabteilung, Abfragen möglich.

Haftung der Wirt. Es ist eine vielfach verbreitete Meinung, der Wirt habe seinen Gästen für deren in seiner Wirtschaft abhandeln gekommene Sachen. Schon u. Sperrmittel sind ihren Gästen gegenüber für das Abhandeln der in ihrem Lokale aufgehängten Kleider nicht haftpflichtig. Nur die Gastwirte, die Fremde beherbergen, haben ihren Logiergästen gegenüber für das Abhandeln von Kleidungsstücken in einer dazu bestimmten Niederablage, für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten haften der Gastwirt nur bis zu dem Betrag von 1000 M. es sei denn, daß er diese Gegenstände in Kenntnis ihrer Eigenschaft zur Aufbewahrung ablehnt oder daß der Schaden von ihm oder von seinen Beuten verursacht worden ist. Zu den Haftpflichtigen zählen Beigewährer nicht. Schon- und Speisewirte haften ihren Gästen gegenüber nur dafür, daß nicht durch mangelhafte Beschaffenheit der Räume und Einrichtungengegenstände sie zu Schaden kommen, z. B. durch ordnungswidrige und mangelhafte Beschaffenheit der von den Gästen benutzten Stühle oder Lehnstühle oder auch der zum Aufhängen der Hüte und Mäntel bestimmten Besten.



Illerlei

Pensionierte Minister. In der dem Haushalt des...

Land.

22 August 1924

einmal so teuer geht sie unter.

August geben sie oder auch beides...

33. August bis...

Der dicke Mann...

Handelsnachrichten

Goldmarkt Berlin, 21. August. 4.2105 Gold...

Letzte Kurzwelddungen.

Der Reichsrat genehmigte gestern die Damesgesetz...

Württemberg und Bayern enthielten sich bei der Reichs...

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion verharzt weiter...

Die Sozialdemokraten fordern im Falle der Ablehnung...

In der französischen Kammer und Senat verlas gestern...

Londoner Goldpreis. Nach einer Bekanntmachung im...

Die Aufhandlungsfelle für Metallwirtschaft ist aufgelöst...

Verleumdung. Die Badische Maschinenfabrik in Durlach...

Die Großhandelsrichtzahl vom 10. August beträgt 121,2...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Stuttgarter Weisse, 21. August. Die Weisse eröffnete auf...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Währungen. Die Währungen der Welt in runder Haltung...

Silo Brand und seine Zeit

Roman von Charlotte Riese

(Nachdruck verboten.)

Drei Tage lang hatte der Sturm die Ofsee gepeinigt...

Fater Ebert, der Prior des Klosters, stand bei den Brüdern...

Die Mädchen hörten die Brüder auf die etwas hoffige und...

hede eingelassen war. In ihr hing eine Glode, die sehr jaghaft...

„Gehob' sel Jesus Christus! Was bringt' da, Gaj?"

„Du Gaj, du bist ein Kerl, der in den Händen trug."

„Ich wollte dem Ermüdigen frische Bier bringen und ein Stück...

„So ist gut, Gaj!" Vater Ebert machte eine Handbewegung.

„Der Bruder Klammert hat sich freuet; denn mehrere hüner...

„Die schwarzen Augen des Paters richteten sich auf Gaj's Gesicht...

arg geschunden gewesen, und hätte sich Kopf nicht so hart...

„Du hast genug geirret, Gaj. Ich hoffe, daß dein Bruder dem Kloster den Gehören nicht verperrt."

Gaj ging mit demütigen Gruß, und der Prior wandte sich...

„Ich will den Prior sprechen!"

„Er ist hier!" Der Gaj hatte sich vor ihm, und Vater...

„Ich wollte allein mit Euch reden, Ehrwürdiger!" sagte der...

„Aber hört uns niemand, Herr Prior, aber wenn Ihr mir...

Stadtgemeinde Nagold.
Am nächsten Montag, den 25. August 1924
findet hier

**Vieh-,
Schweine-,
Frucht- u. Obst-**

Markt

Herrn Platz ergeht Einladung,
Der Fruchtmart am Samstag, den 23. Aug.
1924 fällt aus.
Nagold, den 21. August 1924.
Stadtschultheißenamt:
J. B. Schuster.

Bekanntmachung.

Dem bestehenden Bedürfnis zufolge ist auch heuer das Dreschen mit Pauschalmotoren für fremde Leute gestattet. Die Gebühr für 1 Garbe beträgt 2 Pfg. und ist vom Motorenbesitzer zu bezahlen. Dieser darf nur gegen Vorzeigung eines vom Ortsagenten ausgestellten Erlaubniszeichens die in letzterem genannte Menge dreschen. Dreicht er ohne Erlaubnis oder mehr als die angegebene Garbenmenge, so wird bei Bekanntwerden unverzüglich die Stromleitung abgestellt und Anzeige wegen Stromdiebstahls gemacht werden. Von einer Schonung kann keine Rede sein, jede Uebertretung geht zu Lasten des Verbandes und der übrigen Abnehmer in Form erhöhter Strompreise. Es hat also jeder Abnehmer die bringende Pflicht und zwar in seinem eigensten Interesse, jede ihm bekanntgewordene Verfehlung zur Anzeige zu bringen.

In Gemeinden, in welchen gewerbliche Dreschmotoren vorhanden sind, darf mit Pauschalmotoren nicht für andere Leute gedroschen werden.

Den Herren Ortsvorstehern geben wir noch bekannt, daß die seitherige Dreschordnung auch für dieses Jahr gilt, und wir bitten im Interesse einer einwandfreien Stromversorgung um genaue Durchführung.

Station Teinach, den 21. Aug. 1924.
Gemeindeverband-Elektrizitätswerk
Teinach-Station (G. E. T.)

Großer rhein. Pferdezüchter-Verband
bringt je einen großen Transport
erstklassiger, starker Ori-

ginal
Rhein.
belgischer
Stuten-
und
Hengst-



Fohlen

am 25. September auf die Plätze
überg, Dornstetten,
Sulz u. Horb a. N.
25 Stück zum Ver-
preis M 150.-

ragen unter
Stiftsstelle

Radfahrerverein „Adler“ Effringen.

Der Verein begeht am Sonntag, den
24. August 1924 seine

Bannerweihe mit 12jähr. Stiftungsfest.

Der festgebende Verein ladet Vereine
und Sportsfreunde von nah und fern
hieszu freundlichst ein.



Festprogramm:

Morgens 5 Uhr: Beginn der Rennen.
Mittags 12 1/2 Uhr: Aufstellung des Fest-
zugs und Preiskorso.
Nachm. 3 Uhr: Langsamfahren.
6 Uhr: Preisverteilung.
Abends Festball im „Hirschsaal“.
435 Der Festausschuß.
Verkaufsstände dürfen nur innerhalb
des Festplatzes aufgestellt werden.

Soeben erschienen:

Mode-Führer

mit grossem Schnittbogen

Winter 1924/25

Bd. I Damenkleidung
Bd. II Jungmädchen- u.
Kinderkleidung

vorrätig in der Buchhandlung Zaiser.



Ein älteres

Pferd

hat zu verkaufen

Wilhelm Rothfuß, Bierdepot,
Wiltberg.

Wir empfehlen

Geschäfts-Bücher

in allen Arten und Ausführungen.

Briefordner, Schnellhefter,
Verwahrmappen,

Kopier-, Notiz- und
Registerbücher,

Haushaltungsbücher,
Gäste- und Tagebücher,

Schreibmaschinen-Papier
sowie sämtliche

Schreibwaren
für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf.

G. W. Zaiser, Buchhdlg.
Nagold.

Nagold, 458
Sonntag, 24. Aug. 1924

Löwen-Saal legte

Tanz-
Unter-
haltung



von
nachm. 7/8-7 u. 8-7/8 12
bei guter Streichmusik.

Fst.

Cypro- Rosinen Mostansatz „Zapf“

empfehlen zu
billigen Preisen
Berg & Schmid
Nagold, 458

Pr. Sauerkraut

per Pfd 20 P.
sowie Köhnen

Endivien-Salat

empf. Fr. Schuster,
Wärter, Nagold.

Aufklebe- und Paket-Adressen Anhänger

Express-Scheine Frachtbriefe

sind stets vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser

Alt-Katze.



Zugelaufen

ist mir ein Schäferhund.
Der Eigentümer kann
denselben gegen Ein-
rückungsgeld u. Futter-
geld abholen. 454

Johannes Fränzing,
Schäfer.

Kammerjäger

Herrn Lobinat
erfahrener Fachmann
kommt wieder nach Nagold u.
Umgebung u. verleiht robikal
unter schriftlicher Garantie
Ratten, Mäuse, Schwaben,
Wangen und sämtliche Un-
geziefer auch bei gefälligen
Schmerzen. Bestellungen er-
bitte nur unter Kammer-
jäger Lobinat selbst an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.
Nagold, den 21. Aug. 1924.
Deutschland, 453

Für die

Einmachzeit

empfehle:

Sallyl- Pergament

Buchhdlg. Zaiser.

Ehhausen
Oberamt Nagold.

Langholz-Verkauf

Am Samstag, den 23. Aug. ds. Js. vormitt.
11 Uhr bringt die Gemeinde nachstehendes Stamm-
(Schl.) Holz im Saalhof auf dem Rathaus
zum Verkauf:

Direkt: Staßberg:

Kl.	II		III		IV		V	
	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.
I	2	2,94	3	2,03	4	2,18	3	0,73
II	1	1,45	5	4,81	1	0,50	—	—
III	1	1,54	4	3,39	—	—	2	0,62
IV	1	1,43	3	2,42	—	—	1,61	2 0,50

Ehhausen, den 18. August 1924.
Schultheißenamt: M. P.

460 Rotfelden, 2. Aug. 1924.

Todes-Anzeige

Diebstahl mögen wir bei Verwandten,
Freunden und Bekannten die feierliche
Mittteilung, daß mein lieber Vater,
guter Vater, Großvater, Bruder,
und Onkel

Konrad Rienz,

Sattler

heute morgen 6 1/2 Uhr von seinem
langwierigen Leiden durch einen
Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Verdramma: Samstag mittag 2 Uhr.

Klavierstimmen

Unser Techniker Gausmann kommt die
nach Nagold und Umgebung. Adressen bitte
abzugeben an die Geschäftsstelle des Blattes.

Schiedmayer & Söhne

Stuttgart, Neckarstraße 1

Anzeigen

für die Sonntags-Nummer
wollen heute noch
aufgegeben werden.
Geschäftsstelle des Gesellschafters.



DIE-WOCHE

Deutschlands populärste
Wochenschrift

Abonnements-Bestellungen nimmt entgegen
Buchhandlung Zaiser, Nagold.